

taten die Militaristen, das tat das Monopolkapital aus Furcht vor dem demokratischen Willen der Werktätigen. In der Absicht der Monopolherren, ihre Position zu halten, wieder auszubauen und zu festigen, war ihr Streben von Anfang darauf gerichtet, in dem Moment, da sie sich genügend stark glaubten, einen neuen Kriegsbrand vom Zaune zu brechen.

Das größte Unglück der deutschen Nation ist die Herrschaft des Militarismus, der nicht nur zwei Weltkriege, sondern auch die Spaltung Deutschlands auf dem Gewissen hat.

Wir sprechen ganz offen aus, daß alle Vorstellungen von einer „Wiedervereinigung“ dergestalt, daß „man auf die Pläne der westdeutschen Militaristen teilweise eingehen müsse und diese nicht reizen

dürfe, daß man von beiden Seiten ein wenig nachgeben müsse“ nicht der realen Lage entsprechen. Ein bißchen Friede und ein bißchen NATO-Krieg — so ein Zwischending gibt es nicht. Eine „Wiedervereinigung“ mit Kriegsbrandstiftern, mit Menschen, für die der zweite Weltkrieg noch nicht zu Ende ist, ist nicht möglich.

Man muß begreifen, daß —wie Genosse Walter Ulbricht in seiner Ansprache im Fernsehen und im Rundfunk sagte — „eine friedliche Lösung der deutschen Frage nur möglich ist durch maximale Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der Deutschen Demokratischen Republik und die Beseitigung des Militarismus in Westdeutschland. Das ist Voraussetzung für die Überwindung der Spaltung unserer Nation.“

Wir sprechen offen im Interesse unserer gemeinsamen Sache

Wir haben die Probleme so ausgesprochen, weil es uns ernst ist um die Klärung der angeführten Fragen. Wir betonen mit der gleichen Deutlichkeit, daß wir im Interesse der weiteren Festigung des Bündnisses mit der Intelligenz gegen alle sektiererischen Erscheinungen auftreten und diese überwinden werden.

Wir sind von der Hoffnung erfüllt, daß die Angehörigen der Intelligenz sich über die dargelegten Fragen Gedanken machen, daß sie ihr Vertrauen zu der als richtig erwiesenen Politik der Partei der Arbeiterklasse und unserer Regierung festigen.

Jeder Intellektuelle möge die aufgeworfenen Fragen an Hand seines Lebens überprüfen. Wir sind gewiß, daß jeder, der das offene Blickes tut, Zu dem Ergebnis kommt, daß der Sozialismus, der zugleich die Ideen des Friedens verkörpert, die einzige Gesellschaftsordnung ist, in der Intellektuelle im Geiste eines realen Humanismus, im Dienste der Menschheit mit ihrem Schaffen völlige Erfüllung finden.

Jetzt sind wir in eine neue Lage eingetreten. War es schon bisher erforderlich, daß jeder Bürger unserer Republik, gleich welcher Klasse oder Schicht er angehörte, seinen Beitrag zur Sicherung des Friedens leistet, so wird gegenwärtig zur unbedingten Notwendigkeit, daß im Interesse der

deutschen Nation, im Interesse des kommenden neuen antiimperialistischen demokratischen Deutschland jeder Bürger unseres Staates sein Können und Wissen, seine ganze Persönlichkeit zur Verfügung stellt.

Es kann nicht anders sein, als daß angesichts der Perspektivlosigkeit der zum Untergang verurteilten kapitalistischen Gesellschaftsordnung die Angehörigen der Intelligenz eine feste Position an der Seite der Arbeiterklasse im Kampf für die edelsten Ziele der Menschheit finden werden.

Unsere Gewißheit stützt sich auf die Tatsache, daß bereits viele Tausende von Intellektuellen in unserer Deutschen Demokratischen Republik die Lehren aus dem Irrweg der deutschen Intelligenz gezogen haben und dazu beitragen, uns, der Arbeiterklasse, den Genossenschaftsbauern, unserem ganzen deutschen Volke zu helfen, den Sozialismus zu errichten.

Wir Mitglieder sozialistischer Brigaden haben unter Überwindung größter Schwierigkeiten unsere Pläne erfüllt. Wir haben angesichts der günstigeren Produktionsbedingungen der Konzerne im imperialistischen westdeutschen Staat bewußt große Opfer gebracht, um das zu produzieren, was entsprechend der planmäßigen Entwicklung unserer Volkswirtschaft, der